

# Stimmung der Bevölkerung, Abrüstungsvorschlag der Sowjetunion

30. September 1959

Information Nr. 700/59 – [Bericht über] die Stimmung der Bevölkerung der DDR zum Abrüstungsvorschlag der Sowjetunion

## Quelle

BArch, MfS, ZAIG 221, Bl. 20–23 (5. Expl.).

## Serie

Informationen.

## Verteiler

Kein Nachweis für externe und interne Verteilung.

## Vermerk

Handschriftlich mit Bleistift im Dokumentenkopf: »Geht lt. Gen[osse] Irmeler nicht raus. – alle Ex[emplare] vernichtet«.

## [Faksimile von Blatt 20]

Aus den bekannt gewordenen Diskussionen geht hervor, dass der Vorschlag der Sowjetunion zur totalen Abrüstung, der vom Gen. Chruschtschow<sup>1</sup> in seiner Rede vor der UNO begründet wurde, gegenwärtig das politische Hauptgesprächsthema unter allen Bevölkerungsschichten ist.<sup>2</sup> Die Diskussionen hierüber sind überwiegend positiv und der Vorschlag findet die volle Zustimmung unserer Werktätigen. Es wird erkannt, dass es erneut die Sowjetunion ist, die große Anstrengungen zur Erhaltung des Friedens unternimmt und dass die Verwirklichung dieses Vorschlages den Krieg für immer verbannen würde. Häufig wird auch erklärt, dass der gesamten Menschheit viel Leid und Elend erspart bleiben könnte, wenn alle Länder für diesen Abrüstungsvorschlag eintreten. Auch würden sich daraus große Perspektiven für den friedlichen Aufbau ergeben. Besonders wird auch die Tatsache hervorgehoben, dass sich bekannte Politiker der ganzen Welt mit diesem Vorschlag befassen und ihn befürworten. Hierzu einige Beispiele:

Arbeiter aus dem VEB Pels<sup>3</sup> Erfurt sind der Meinung, dass nach dem weltweiten Echo dieser einmalige Vorschlag nicht mehr totgeschwiegen werden kann.

Ein Einzelbauer aus Nordhausen, [Bezirk] Magdeburg,<sup>4</sup> äußerte, wenn es keine Soldaten auf der Welt gibt, dann gibt es auch keinen Krieg.

Ein Geschäftsmann aus Erfurt nannte den Vorschlag zur Abrüstung das großzügigste Angebot, das jemals von einer Großmacht gemacht wurde.

Ein Angestellter aus Grimmen, [Bezirk] Rostock: »Die von Chruschtschow dargelegten Abrüstungsvorschläge sind geeignet, jede Kriegsgefahr zu beseitigen.«

Zwei Einzelbauern aus Horka, [Kreis] Niesky, [Bezirk] Dresden, brachten zum Ausdruck, der Vorschlag Chruschtschows zur Frage der Abrüstung zeige doch den ernstesten Willen der SU, unter allen Umständen einen neuen Weltkrieg zu verhindern.

Zu den vielen positiven Stimmen ist auch eine ziemlich große Anzahl solcher Meinungen zu zählen, die zwar die Vorschläge der SU begrüßen, aber in pessimistischer Form an einer Realisierung zweifeln. So wird sehr oft erklärt, dass es gut ist, wenn derartige Vorschläge gemacht werden, aber eine Einigung in diesen Fragen doch nicht erreicht würde, denn die SU und auch die Regierung der DDR hätten ja bekanntlich sehr viele Vorschläge zur internationalen Entspannung, zur Sicherung des Friedens und zur Wiedervereinigung Deutschlands gemacht, die stets von westlicher Seite negiert wurden. Auch würden nach Meinung einiger Bürger die Westmächte wieder versuchen, diesen Vorschlag geschickt zu umgehen. Hierzu einige Beispiele:

Ein Kollege vom GHK Kulturwaren Erfurt<sup>5</sup> äußerte: Er begrüße diese Abrüstungsvorschläge, jedoch zweifele er an der Bereitschaft des Westens. Der Kapitalismus gebe ja mit der absoluten Abrüstung sein bestes Geschäft auf.

In der Abteilung Regelschalterbau im VEB TRO Karl Liebknecht Berlin,<sup>6</sup> begrüßen die Arbeiter die Vorschläge zur totalen Abrüstung, glauben aber nicht daran, dass sich die Westmächte damit einverstanden erklären.

In der Redaktion des Zentralorgans der LDPD<sup>7</sup> vertraten einige Mitarbeiter die Ansicht, dass dies zwar eine ideale Lösung der bestehenden internationalen Probleme sei, die Westmächte aber aller Wahrscheinlichkeit nach nicht darauf eingehen würden.

Ein Bordfunker der Deutschen Lufthansa<sup>8</sup> (Mitglied der SED) begrüßt den Vorschlag des Gen. Chruschtschow über völlige Abrüstung, ist aber der Meinung, dass die Amerikaner nicht mitmachen werden. Er begründet das damit, dass die amerikanischen Imperialisten bei Annahme des Vorschlages aufhören würden Imperialisten zu sein, da sie auf das stärkste Machtmittel – die Armee – verzichten müssten.

In der Stalinallee in Berlin vertreten einige Frauen die Meinung, dass von der SU schon viele Vorschläge zur Erhaltung des Friedens gemacht, diese jedoch bisher immer von den Westmächten negiert, missachtet oder umgangen wurden. Auch diesen Vorschlag werden sie wieder geschickt umgehen.

Die negativen Diskussionen sind gering und beinhalten zum größten Teil Feindargumente, wie

- die Sowjetunion meine es nicht ehrlich,
- alles sei nur Propaganda.

Hierzu einige Beispiele, die aber nur als Einzelercheinungen zu werten sind:

In der Entwicklungsabteilung für Sender im VEB Funkwerk Köpenick,<sup>9</sup> in der hauptsächlich Ingenieure und anderes technisches Personal beschäftigt sind, stellten einige die Frage, ob das Angebot zur totalen Abrüstung ehrlich gemeint ist. Es wird die Ansicht vertreten, dass dieses Angebot von der SU nur gemacht wurde, damit der Siebenjahrplan erfüllt werden könne und das nur möglich sei, wenn die Militärausgaben wegfallen und die Soldaten in der Industrie und Landwirtschaft arbeiten können. Amerika könne diesen Vorschlägen nicht zustimmen, da die aus dem Wehrdienst ausscheidenden Männer das Heer der Arbeitslosen nur vergrößern würden.

Ein Bauer aus Kortenbeck bei Gardelegen, [Bezirk] Magdeburg, äußerte, die Abrüstungsvorschläge seien schön und gut, aber eine Kontrolle der »Kriegsvorbereitungen in Sibirien« wäre nicht möglich.

Eine Frau aus Erkner erklärte, die Vorschläge der SU über die totale Abrüstung wären nicht ernst zu nehmen, man wolle damit die Welt nur ver dummen.

Zwei werktätige Einzelbauern aus Mellin Kreis Klötze, [Bezirk] Magdeburg, sind der Meinung, dass die Rede Chruschtschows vor der UNO nur Propaganda gewesen sei, da die sozialistischen Länder, vor allem die SU, Angst vor einem Krieg hätten.

1

Nikita Sergejewitsch Chruschtschow, Jg. 1894, sowjetischer Politiker, 1953–64 Erster Sekretär des ZK der KPdSU, zudem 1958–64 als Vorsitzender des Ministerrats Regierungschef der Sowjetunion.

2

Am 18.9.1959 hielt N. S. Chruschtschow vor der 14. Vollversammlung der UNO eine Rede, in der er ein umfassendes Abrüstungsprogramm vorschlug, das die Auflösung aller Streitkräfte und das Verbot ihrer Neuaufstellung, die Vernichtung jeder Form von Waffen, Ausrüstung und Munition, das strikte Verbot von Kernwaffen und die Vernichtung aller Kernwaffenvorräte, die Einstellung der Produktion aller Arten von Raketenwaffen, das Verbot chemischer und biologischer Kampfmittel und die Vernichtung dieser Waffen vorsah. Die Umsetzung dieses Programms sollte in drei Etappen unter der Aufsicht von Kontrollorganen aller UN-Mitgliedsstaaten realisiert werden. Vgl. ND v. 19.9.1959, S. 1.

3

Im Original: »Pelz«. Gemeint ist hier der VEB Pressen- und Scherenbau Henry Pels, kurz VEB Pels, der später unter VEB Umformtechnik Erfurt firmierte.

4

Nordhausen lag im Bezirk Erfurt.

5

Großhandelskontor (GHK) für Kulturwaren Erfurt. 1954 wurden die im Jahr 1949 geschaffenen Deutschen Handelszentralen ( DHZ), die den Großhandel mit Konsumgütern bewältigten, in Großhandelskontore umgebildet, die dem Ministerium für Handel und Versorgung direkt unterstanden. 1958 wurden diese GHK auf Empfehlung des V. Parteitagess der SED in Großhandelsgesellschaften (GHG) umstrukturiert. Die GHG nahmen ihre Arbeit auf Kreis- und Bezirksebene auf. Es müsste sich in diesem Falle also um eine GHG und nicht um eine GHK handeln. Vermutlich hat das MfS hier eine alte Bezeichnung übernommen.

6

Der VEB Transformatorenwerk »Karl Liebknecht« in Berlin-Oberschöneweide (VEB TRO) stellte Transformatoren und Hochspannungsschalter her und war somit einer der wichtigsten Zulieferbetriebe für die Energiewirtschaft der DDR.

7

Das Zentralorgan der LDPD war die Tageszeitung »Der Morgen«, die seit dem 3.8.1945 sechsmal in der Woche erschien.

8

Die Deutsche Lufthansa GmbH war die erste Fluggesellschaft der DDR und stand in keiner Beziehung zur bundesdeutschen Deutsche Lufthansa AG. Sie unterstand dem Ministerium des Innern der DDR. Als Gründungsdatum gilt der 1.7.1955, der Tag der Ernennung der ersten Betriebsleitung der Deutschen Lufthansa GmbH durch den Ministerrat der DDR. Vorausgegangen war u. a. die Unterzeichnung eines Abkommens mit der UdSSR zur Überlassung des Flugplatzes Berlin-Schönefeld am 27.4.1955. Im September 1963 wurde die Airline mit der 1958 gegründeten Interflug, Gesellschaft für internationalen Flugverkehr mbH zusammengelegt und unter der Firmenbezeichnung Interflug weitergeführt.

9

Der VEB Funkwerk Köpenick war der wichtigste Hersteller von Nachrichtenelektronik in der DDR.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv.